

Jazz-Spektrum an drei Tagen: unterhaltsam bis innovativ

Sechs Formationen aus drei Ländern: Von Freitag bis Sonntag ging in Rostock die 13. Ausgabe von „See more Jazz“ über die Bühne.

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. Zweimal Zoo, einmal Kunsthalle: Die 13. Ausgabe von „See more Jazz“ bewegte sich organisatorisch fast wieder in gewohnten Bahnen. Im Vorjahr hatte es coronabedingt nur einen Festivaltag im Zoo gegeben. In der Ausgabe 2021 zeigten sechs Formationen aus drei Ländern, welche musikalische Vielfalt innerhalb des Genres Jazz möglich ist.

Los ging's am Freitag im Rostocker Zoo, wo das Freigelände erstmals auch an einem Festivalfreitag genutzt wurde – es war Platz für 500 Besucher. Das Festival startete mit einem lokalen Künstler, der Rostocker Bassist Henning Schiewer trat mit seinem Quartett auf. Es wurden ausschließlich eigene Kompositionen präsentiert, Titel wie „Learn to let Go“ oder „80000 Thoughts of You“, die in entspannter Manier in der Besetzung Bass, Schlagzeug, Saxofon und Piano ihren Weg zum Publikum fanden. Danach die musikalische Überraschung des Abends: Auf die Bühne traten Trompeter Nils Wülker und der Gitarrist Arne Jansen. Die beiden schafften es, wie eine Band oder sogar wie ein kleines Orchester zu klingen – dank des ausgefeilten Einsatzes von Sampling-Techniken, die beiden Musiker dann live zu ihren eigenen Loops. Das machte offenbar nicht nur Spaß, sondern erweiterte auch die Soundpalette. Dabei bedienten sich Wülker und Jansen nicht nur im eigenen Repertoire, auch verarbeiteten sie Songs von den Nine Inch Nails oder Kompositionen von Miles Davis. Ein Glanzpunkt von „See more Jazz“ 2021! Dabei war das Duo erst kurzfristig für das Festival nominiert worden. Den Schlusspunkt des Freitagabends bil-



Am Freitag: Auf spannenden Wegen wandelten Trompeter Nils Wülker und Gitarrist Arne Jansen bei „See more Jazz“ im Zoo Rostock.

FOTOS (3): THORSTEN CZARKOWSKI

dete das Trio Shalosh aus Israel, das die musikalischen Möglichkeiten eines Klaviertrios konsequent, kraftvoll und auch humorvoll ausreizte. Eine hochenergetische Vorstellung der drei Musiker, die den Freitagabend beschloss und damit gut im Festivalprogramm platziert war.

Der Samstag brachte dann zwei Bands. Den Abend begann mit dem Tord Gustavsen Trio aus Norwegen, das mit einer zum Teil sphärischen und manchmal sogar sakralen anmutenden Vorstellung überzeugte. Danach spielte das Matti Klein Trio aus Deutschland, zunächst blieben die Musiker zu dritt, dann kam eine Bläserunterstützung von den Ruffcats Horns, schließlich als Verstärkung die charmante Sängerin Pat Appleton. So war auch diesmal der Festival-Samstag für den Souljazz reserviert.

Ganz andere Bedingungen hingegen am Sonntag in der Kunsthalle. Da das Haupthaus derzeit saniert wird, spielte der österreichische Pianist David Helbock im Schaudepot der Kunsthalle, das leider nur 70 Konzertgänger fassen konnte. Dafür war der Konzertgenuss dort umso intensiver. Die Vorstellung begann bereits um 11 Uhr, der Pianist beeindruckte mit einem virtuosen und auch kreativen Spiel; in seinem Repertoire waren auch Kompositionen von John Williams oder Thelonius Monk.

Die beiden Festival-Organisatoren Andreas Martens und René Geschke hatten im Vorfeld des diesjährigen „See more Jazz“ lange und akribisch organisiert, dass die Künstler unter den derzeitigen Corona-Bedingungen anreisen, übernachten und natürlich auftreten konnten. Ein organisatorischer Mehraufwand, der sich am Ende ausgezahlt hat. „Wir haben alle Karten verkaufen können“, sagte René Geschke. Die Hygiene-Auflagen für das Publikum waren so umgesetzt, dass sie bei den beiden Abenden unter freiem Himmel den Konzertgenuss kaum einschränkten. „Das Publikum ist zufrieden, die Musiker sind zufrieden und wir sind es auch“, so das Fazit von Organisator René Geschke. Und die „See more Jazz“-Ausgabe 2022 ist bereits in Planung.



Am Samstag: Keyboarder Matti Klein und Sängerin Pat Appleton beim gemeinsamen Auftritt.

”

Das Publikum ist zufrieden, die Musiker sind zufrieden und wir sind es auch.

René Geschke
Organisator von
„See More Jazz“



Am Sonntag: Der österreichische Pianist David Helbock spielte im Schaudepot der Kunsthalle Rostock.